

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Wir anerkennen nur drei Mächte: die amerikanische Union, die Sowjet-Union und die Käse-Union!»

Streng vertraulich

Italienisches Strandbad! Ein Auf-
lauf von Leuten! Irgend etwas muss
passiert sein! Der Herr X. von der
Gesandtschaft der tapferen Republik
Helvetia ist grad auf seinem Verdau-
ungsspaziergang. Sieht die Menge
Leute, — geht her —, brummt etwas
in Schweizerdeutsch, was denn da
passiert sein möge, und da wendet

sich einer, den Landsmann erken-
nend, und klärt ihn auf: «Eine Schwei-
zerin ist im Wasser ertrunken, so-
eben haben sie sie herausgezogen.»
Da schlägt der Herr von der Gesandt-
schaft entsetzt die Hände zusammen
und jammert: «Das fehlt jetzt grad
noch in dieser Zeit, da wir Schweizer
doch so aufpassen müssen, dass wir
die Gefühle Italiens nicht verletzen.»

Garantiert beinahe wahr.

-ätti.

Lieber Spalter!

In deiner letzten Nummer steht:
«Zwei Schotten machten im Seebad
eine Wette um 5 Rappen, wer länger
tauchen könne. Es ertranken beide.»

Meint eine Thurgauerin allen Ern-
stes: «Mi reut nu de Föfer.» aka

Schon wieder ein Erfolg des Völkerbundes

«D'Abrüstungskonferenz z'Genf het
meini mächtig igschlage.»

«Wieso?»

«Sie hei doch letschti am Radio
brichtet, 's gäb vorläufig no kei Ge-
neralmobilmachig.» Hausi

Gegenüber dem Festplatz

Acht Tage hat es geregnet, heute
ist der herrlichste Sonnenschein. Ich
sitze im Wirtsgarten gegenüber der
Festwiese und meine: «Asiges Wetter
sött's ha, morn zum Schützfäscht!»

«Ja», meinte dazu der Wirt, «und
zwischedure a chlis Gwitterli!» E.H.

Haus Masters voice

A.: «Warum hast Du denn kein
Grammophon?»

B.: «Ja, ich hätt' schon gerne eines;
aber weisst Du, sowie ich eine ‚His
Masters Voice‘ laufen lasse, erschallt
von unten die ‚Haus-Masters Voice‘!»

Soko

Was ist Geschwindigkeit

Lehrer: «Wer cha mir de Begriff
‚Geschwindigkeit‘ durch e praktisches
Bispiel erkläre!»

Franzli: «Gschwindigkeit ist, wäm-
mer en heisse Teller ufnimmt und en
wieder abstellt!» Sako

Durch die Blume

Sie, vor dem Schaufenster einer
Modistin: «Oh, ich wett ich wär e
Ma!»

Er: «Warum?»

Sie: «Will ich denn miner Frau de
Huet für 20 Franke würdi chaufe.»

Sako

Paradox ist

Wenn man von einer Dame im
Badekleid behauptet, dass sie zuge-
knöpft sei.

Wenn ein Bergsteiger den Gipfel
des Berges erklimmt und, oben ange-
kommen, heruntergekommen aussieht.

K.N.

